

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsal u. das Amt Lüdenischeid

Gesamt werktätig. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 10 mm breit 6 Pfg., 20 mm breit 4 Pfg., 30 mm breit 3 Pfg., 40 mm breit 2 Pfg., 50 mm breit 1 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halber 1. B.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstellen Halber, Kirchstraße 4, Wilh. Well Jr., — Schalksmühle:
Herm. Piepenbrock — Oberbühlberg: Rob. Wesseler — Rierspe: Hft.
Grl. Becker — Rierspe: Grl. Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 239

Donnerstag, den 12. Oktober 1939

4 Jahrgang

Vorgetan und nachbedacht . . .

Fast von Stunde zu Stunde wird es deutlicher, daß die Alltagsweisheiten des Volksmundes: „Vorgetan und nachbedacht“, hat manchem arges Leid gebracht, auf die britische Politik zutrifft, die sich in diesen Tagen mit allen ihren Registern gegen Deutschland stellt. Es zeigt sich, daß die Vernunft jenseits des Kanals bedenklich gelitten hat. Während der primäre Grund, weshalb England in den Krieg eingetreten ist, nämlich Polen, durch den Urteilspruch der Geschichte annulliert wurde, öffnen sich jetzt drüben alle Schenken, um, statt der Vernunft und der realen Überlegung, dem niederträchtigen Haß das Feld zu überlassen. Von der Strupflosigkeit, mit der die englische Welt belogen wird, kann man sich kaum eine Vorstellung machen.

Nach der Führerrede kann niemand mehr, auch nicht der französische Ministerpräsident Daladier, wie er es vorgestern in einer Rundfunkansprache tat, sich hinter die Ausrede flüchten, die Ziele der deutschen Außenpolitik seien dunkel. Die weitsehende Konzeption des Führers und seine Friedensliebe ist überall dort, wo man seine Schenkklappen trägt, oder sich von Emigranten belügen läßt, klar erkannt worden. Es spricht für die deutsche Politik, wenn aus den Worten des Führers in bezug auf die Vereinigung der Volkstumsfragen bereits jetzt, durch die Rückberufung der Deutschen aus Estland und Lettland, die Konsequenz gezogen wird. Während sich hier eindeutig zeigt, daß Deutschland zu seinen Worten steht, hat man jenseits des Westwalls alle Hemmungen beiseite gestellt. Die Zeitungen haben eine hohe Zeit und die Lüge ist Trumpf. Aber auch bei diesen Lügenmanövern zeigt es sich wieder einmal, daß die Führung jenseits des Kanals liegt. Worin es geht, ist klar: Die Sekspresse jagt dafür, daß die Kriegsgewinnler ihren Profit einfassieren können. Ob dabei ihre eigenen Völker zugrunde gehen, scheint ihnen ziemlich gleichgültig zu sein.

Mit allen Mitteln der Propaganda wird jetzt der einfache Mann in London und Paris fertig für den Krieg gemacht. Es wäre töricht, sich da noch irgendwelcher Illusion hingeben zu wollen. Man ist dabei, auch die letzte Möglichkeit einer Verständigung totzuschlagen.

Wie weit dieser Haß geht, zeigt ein Blick in die englischen Zeitungen. Man muß sich darüber klar sein, daß sie nicht die Stimmung des Volkes wiedergeben. Was sich dort ausstößt, sind die Minderwertigkeitskomplexe der Juden und der unüberwindliche Haß der Emigranten. Von der ersten bis zur letzten Spalte, von der Politik bis in die Wirtshäuser, ja sogar bis in die Kochrezepte dringen die jüdischen Gemeinheiten.

Dafür eine Probe aus einem sogenannten Witzblatt: „Es hatte sich rumgesprochen, daß der Kommandeur eines englischen Regimentes an der Westfront 20 Schilling für jeden erschossenen Deutschen versprochen hatte. Nachts weckte ein Posten seinen Kameraden und raunte

ihm zu: Nimm schnell dein Gewehr und komm mit 50.000 von diesen räudigen Sunden ziehen gerade dort einen Hügel herauf. Das wird ein Geschäft!“

Trotz dieser Schmutzigkeiten scheint sich das anständige Gefühl des englischen Volkes gegen diese nichtswürdige Vergiftung zu wehren. Da auf diese Weise das gesteckte Ziel anscheinend nicht erreicht werden kann, versucht man die englischen Soldaten, die über den Kanal geschifft wurden, in Sorglosigkeit zu wiegen und stellt ihnen den Westwall als leichtbezwingbar hin. Aus dieser Mentalität ist ein Soldatenlied entstanden, das jetzt über den englischen Rundfunk auch den Weg in die Öffentlichkeit gefunden hat. Die erste Strophe dieses Liedes lautet:

„We're going to hang out the washing
on the Siegfried line
have you any dirty washing mother dear?
we're going to hang out the washing
on the Siegfried line
'cos washing day is here.
whether the weather's wet or fine,
we'll rub along without a care.
we're going to hang out the washing
on the Siegfried line
if the Siegfried line's still there!“

Die Uebersetzung lautet etwa folgendermaßen:

Wir wollen unsere Wäsche an der
Siegfriedlinie aufhängen
hast du schmutzige Wäsche, liebe Mutter?
Wir wollen unsere Wäsche an der
Siegfriedlinie aufhängen,
denn heute ist Washtag.
Ob das Wetter schlecht oder gut ist,
machen wir uns ohne Zögern dran.
Wir wollen unsere Wäsche an der
Siegfriedlinie aufhängen,
wenn die Siegfriedlinie dann noch besteht.

Die Engländer mögen barmhertig sein, der Westwall wird noch bestehen. Im übrigen

werden wir für das blutige Erwachen nicht verantwortlich sein.

Selbstverständlich, daß auch Frankreichs Juden ihren Teil zu der Heße beitragen wollen. Eine dieser Lügen, mit der der französischen Bevölkerung, die keineswegs den Krieg will, Sand in die Augen gestreut wird, ist die neueste Mär der Sabas-Agentur. Sie spricht allen Ernstes davon, daß das Namensschild „Mussoliniplatz“ in Berlin in einer der letzten Nächte von unbekannten Tätern mit „Stalinplatz“ überschmiert worden sei. Die Berliner werden gemächlich lächeln, weil sie es wissen, daß es den „Mussoliniplatz“ noch gar nicht gibt. Er ist seinerzeit zur Erinnerung an den denkwürdigen Besuch des Duce vom Führer an einer Stelle der Ostvestische aus versehen worden, wohlbedacht: aus versehen! Dieser Platz, der vorläufig noch Adolf-Hitler-Platz heißt, wird zunächst einmal völlig umgestaltet und soll dann erst seinen endgültigen Namen erhalten. Die unbekannten Täter müssen also, wenn wir der Sabas-Lüge glauben sollen, Schilder überschmiert haben, die noch gar nicht da sind.

Müssen wir hinzufügen, daß sich die Juden im französischen Sabasbüro diesen Schwindel vollständig aus ihren schmutzigen Fingern gezogen haben?

„Vorgetan und nachbedacht“, hat manchem arges Leid gebracht! Wir denken dabei an England. Wir sprechen kein Geheimnis aus mit der Feststellung, daß die Stimmung unseres Volkes vor allem England gegenüber sehr einseitig ist.

Wenn die Stimmung im Westen, für die wir einige Proben gegeben haben, anhält, dann ist alles klar. Die Folgen hat der Führer in seiner Rede anlässlich der Eröffnung des Kriegswinterhilfswerkes noch einmal unmißverständlich klargestellt. Sollten die Gewehre wirklich losgehen, dann wissen wir, daß der Krieg erst begonnen hat — zumal für England!

Einsatzbereitschaft im Sudetenland

Gespräch mit Konrad Henlein

Berlin, 11. Okt. Das Deutsche Nachrichtenbüro hat aus Anlaß der einjährigen Wiederkehr des Tages der Rückkehr des Sudetenlandes einen Sonderberichterstatter in den Sudetengau entsandt, der einen tiefen Eindruck von der großartigen und beispielhaften Einsatzbereitschaft erhielt, mit der dieser jüngste Gau des Reiches sich in das Zeichen des Krieges gestellt hat. Der Sonderberichterstatter hatte Gelegenheit zu einer Unterredung mit Gauleiter Henlein, die einen interessanten Einblick auf die im Sudetengau geleistete Arbeit der inneren Front vermittelt.

Zu Beginn dieser Unterredung erinnerte Konrad Henlein daran, wie glücklich die Sudetendeutschen seien, daß ihnen im vergangenen Jahr das Leid erspart wurde, das die Deutschen in Polen in den Tagen vor der Befreiung, am Blutsonntag von Bromberg, erleiden mußten. Gauleiter Henlein erklärte dabei: „Die Haltung des Sudetendeutschentums in dem jetzigen Ringen ergibt sich aus dem Gefühl des Dankes für die vor einem Jahr erfolgte Befreiung durch den Führer und aus dem besonderen Verhältnis, in dem wir Sudetendeutsche an der Volkstumsgränze zu der Größe des Schicksalskampfes der Volksdeutschen Polens stehen.“

Es ist hier so, daß jeder einzelne die rasche und wirksame Hilfe, die der Führer jetzt den Volksdeutschen in Polen zuteil werden ließ, als eine persönliche innere Verpflichtung empfindet. Diese frohe Tatbereitschaft des Sudetengaus findet ihren Niederschlag in der Zielsetzung: Alles zu tun, was zum Siege verhilft!

Selbstverständlich ist es die Partei, die als Vorbild in allem vorangeht; überall steht sie den Volksgenossen mit Rat und Tat zur Seite.“

Mit Nachdruck betonte der Gauleiter den Einsatz der sudetendeutschen Frau: „Wo Frauen-

hände und Frauenurteil notwendig waren, überall dort waren unsere Frauen zur Stelle. So haben wir unsere NS-Frauensschaft in ihrem Wirken einmal bei der großen Aufgabe der Verbrauchslenkung, ferner richtete sie in zahlreichen Ortsgruppen Kinderstuben, Nähstuben usw. ein, die völkischen Flüchtlingen aus Polen dienen sollen. Unsere Frauenschaft hat sich weiterhin der NSB gegenüber verpflichtet, immer dort mit der zuständigen Frauenschaftsleiterin einzuspringen, wo ein Amtswalter der NSB zum Militärdienst einberufen wird. Im Erntedienst hat die sudetendeutsche Frauenschaft allein im Monat August über eine Million Arbeitsstunden geleistet. Dieser Einsatz war in den folgenden Monaten ähnlich stark.“

Gauleiter Henlein schloß das Gespräch mit einem Erlebnis, das zeigt, mit welchem hohen Idealismus sich die Sudetendeutschen in die große Front des Reiches eingegliedert haben: „Vor wenigen Tagen“, so berichtete der Gauleiter, „erhielt ich von einem Volksgenossen ein Schreiben, aus dem mehr hervorgeht, als Worte zu sagen vermögen. Nach der Mitteilung, daß sein einziger Sohn auf dem Felde der Ehre gefallen sei, hieß es in seinem Brief wörtlich: Jeder Deutsche muß dem Führer ein Opfer bringen. Ich habe es gebracht.“

Es ist bekannt geworden, daß täglich zahlreiche Gesuche um Anstellung im Bereich des Oberbefehlshabers Ost eingehen. Es besteht vorläufig keine Möglichkeit, diesen Gesuchen nachzukommen. Sie sind daher zwecks und müssen künftig unbeantwortet zurückgehen.

Die schwedische Gesandtschaft in London hat bei der britischen Regierung gegen die Zurückhaltung von Waren aus südamerikanischen Ländern, die für Schweden bestimmt waren, protestiert. Die sofortige Freigabe dieser in britischen Häfen ausgeladenen Waren wurde gefordert.

Beistandspakt Sowjetunion-Litauen

Moskau, 11. Okt. Die Verhandlungen der Sowjetunion und Litauens, die vom 3. bis 10. Oktober gedauert hatten, sind heute nacht zum Abschluß gebracht worden. Sie endeten mit der Übergabe der Stadt und des Gebietes von Wilna an Litauen und mit der Unterzeichnung eines Beistandspaktes nach dem Muster der mit Estland und Lettland abgeschlossenen Verträge.

An den Verhandlungen nahmen teil: von sowjetrussischer Seite Stalin, der Regierungschef und Außenminister Molotow, der stellvertretende Außenminister Potemkin und der sowjetrussische Geschäftsträger in Kowno Posdnjakow; von litauischer Seite der Außenminister Urbys, der stellvertretende litauische Ministerpräsident Bizauskas, der Armeegeneral Naftikis und der litauische Gesandte in Moskau Ratkevicius.

Finnische Abordnung in Moskau eingetroffen

Moskau, 11. Okt. Mittwochs vormittag traf mit dem fahrplanmäßigen Zug aus Leningrad die finnische Regierungsdelegation mit Staatsrat Paasikivi an der Spitze in Moskau ein, die auf Ersuchen der Sowjetregierung die Verhandlungen über die Finnland und die Sowjetunion berührenden politischen und wirtschaftlichen Fragen führen wird.

Sowjetrussische Kriegsschiffe besuchen Reval

Reval, 11. Okt. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde in den frühen Abendstunden des Dienstag zwischen der sowjetrussischen und der estnischen Abordnung, die in Reval über die Durchführung der Bestimmungen des Beistandspaktes verhandelt haben, eine Einigung erzielt und ein entsprechendes Protokoll über Fragen des Landheeres und der Luftwaffe unterzeichnet. Uebereinstimmung wurde auch hinsichtlich der Seestreitkräfte erzielt. Ein entsprechendes Protokoll wird am Mittwoch unterzeichnet.

Im Laufe des Mittwochs treffen im Revaler Hafen vier sowjetrussische Kriegsschiffe zu einem offiziellen Besuch ein.

Die Führer der sowjetrussischen Abordnung übermittelten dem Oberbefehlshaber des estnischen Heeres, General Laidoner, eine Einladung zu einem offiziellen Besuch in Moskau. General Laidoner hat die Einladung angenommen.

USA.-Gericht verurteilt Churchill

New York, 11. Okt. Das New Yorker Oberlandesgericht verurteilte auf Grund einer Verleumdungslage, die der Herausgeber der Wochenzeitung „New York Enquirer“, William Griffin, gegen den Kriegsbekehrer und derzeitigen Ersten Lord der britischen Admiralität, Winston Churchill, angeklagt hatte, den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Griffin erzwirkte einen Zahlungsbefehl gegen Churchill, der sofort vollstreckt werden kann, wenn der englische Kriegsbekehrer den amerikanischen Boden betreten sollte.

Griffin hatte ein Interview mit Churchill, das er in seiner Zeitung veröffentlichte. In einem anderen amerikanischen Blatt wurde er daraufhin ausgerechnet von Churchill, der nicht mehr zu seinem Wort stand, als boshafter Lügner beschimpft. Die jetzt erfolgte Verurteilung Churchills hat der amerikanischen Öffentlichkeit erneut bewiesen, was von Verleumdungen gewisser englischer Minister zu halten ist. Es gibt nichts Verächtlicheres, als wenn Staatsmänner frühere Erklärungen der Presse gegenüber durch Beschimpfungen aus der Welt zu schaffen versuchen.

Die Gefolgschaft der Deutschen Reichsbahn wird, wie in den Vorjahren, auch für das Winterhilfsjahr 1939/40 außer den allgemeinen Spenden, die durch Abzug von Lohn und Gehalt laufend aufgebracht werden, eine Sonder-spende in Höhe von 1 Million Reichsmark zur Verfügung stellen. Davon wurden 500.000 RM. am Tage der Eröffnung des Winterhilfswerkes überwiesen.

Tagesbericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 11. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten nähern sich die deutschen Truppen in Mittelpolen der längs des Bug verlaufenden deutsch-russischen Interessengrenze.

In Weiden: Nach ruhig verlaufener Nacht tagsüber schwache Artillerietätigkeit.

Deutsche Operationen in der Nordsee

Berlin, 11. Okt. Vom 7. Oktober beginnend, fanden gemeinsame Operationen von schweren und leichten Seestreitkräften sowie Luftstreitkräften in der nördlichen Nordsee und an der norwegischen Westküste statt. Im Verlaufe dieser Operationen angesetzt Luftstreitkräfte gelang es, englische Seestreitkräfte zu stellen, und, wie bereits berichtet, zu beschädigen.

Die Operationen werden fortgesetzt.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Wie spart man Fett?

Man kann Fett sparen, wenn man statt auf Pfanne gebratene Gerichte gedünstete, kochen, Kloben, Eintopfsuppen und dergleichen kocht. Sehr zu empfehlen ist auch die Herstellung von Aufläufen: die Form wird eingefettet, Zutaten hineingegeben und etwas Keilbrot zertrümmert, dann läßt man den Auflauf im Ofen erbacken. Ein Auflegen von Fettschichten ist nicht notwendig, wenn man zu den eingesetzten Zutaten genügend Flüssigkeit hinzufügt. Es ist leider immer noch wenig bekannt, daß man die verschiedensten Fleischstücke auch ohne Fett garmachen kann. Die trockene Pfanne wird dazu erhitzt, dann legt man die trockenen, ungefalteten Fleischstücke hinein und läßt sie umwenden — bei guter Hitze — auf beiden Seiten gar werden. Erst nach der Fertigstellung wird das Fleisch gefalzen und — falls man keine andere Tunke dazu hat — mit etwas Öl bepinselt.

Der große Fettverbrauch beim Zwiebelkuchen läßt sich gleichfalls einschränken, wenn man die Zwiebelwürfel oder -scheiben nicht im trockenen erhitzten Topf oder in der Pfanne anbrät und danach erst Fett hinzufügt.

Ein besonderes Kapitel sind die verschiedenen Fettsoßen zu Kucheln, Klößen und dergleichen. Hier bereitet man vorteilhaft anstelle der Fettsoße eine andere passende Tunke, zum Beispiel zu pikanten Klößen Tomatensoße, zu süßen Kucheln Obsttunke oder ähnliches. Will man jedoch aus irrenden Gründen die Fettsoße nicht verzichten, so wird das Fett nicht gebräunt, sondern mit einigen Eßlöffeln Wasser durchgeschüttelt. Die Tunke hat vor allem den Zweck, ein verhältnismäßig trockenes Fleisch durch Beigabe von Flüssigkeit schmackhafter zu machen.

Kleine Verdunkelungspraxis

In vielen Fällen hat man bisher die dunklen Vorhänge für die Verdunkelung der Fenster auf Doppelstühle gestellt und diese am Tage einfach aufgeschlagen lassen. Beim Beginn der Heizperiode geht dies nicht mehr, und nun heißt es, die Vorhänge so einzurichten, daß sie schnell und möglichst ohne die Heizkörper aufzuhängen werden können. Ein einfaches und bewährtes Verfahren ist folgendes: die passend geschnittenen Vorhänge für die Fenster werden ringsherum mit einem Bande oder mit einem Streifen aus irgend einem alten Stoffe eingefaßt. In diese Stoffeinfassung lassen sich leicht und doch dauerhaft kleine Haken anhängen, mit denen die Bogen dann an

den Eltern! Sorgt dafür, daß eure Kinder bei Beginn der Dämmerung zu Hause sind!

gel in den Fensterrahmen aufgehängt werden können. Man kann ganz kleine, leichte Haken nehmen. Diese Stoffeinfassung sorgt dafür, daß die Vorhänge nicht so leicht einreißen und daß es weiterhin sehr schön auf dem Holz des Fensterrahmens liegt, so daß man sicher sein kann, daß kein Schaden nach außen dringt.

Für sehr hohe Fenster empfiehlt es sich allerdings, dunkle Vorhänge zu machen, die man einfach zuziehen kann, wenn es dunkel wird. Alte Vorhänge oder Stoffe können wir uns auch selber in einer guten Stofffarbe einfärben, wenn wir einige Punkte beachten. Daß man die Vorhänge sehr genau befolgt, ist wohl selbstverständlich, aber auf einiges ist noch hinzuweisen. Man sollte aber nicht nur eine schwarze Stofffarbe kaufen, in der Annahme, daß man dann die beste dunkle Farbe bekommen. Schwarz färbt sich oft nicht gut, und man erhält mehr eine grünlich-blaue Tönung. Vorteilhafter nimmt man die Hälfte schwarze, die andere Hälfte ganz dunkel- oder braune Farbe, denn dann bekommt man diese Farben in einem sehr dunklen Ton. Besonders blau färbt sich so sehr gut, und der Ton ist für die gewünschten Zwecke sehr geeignet. Weichen ist darauf zu achten, daß wir ein wirklich sehr großes Gefäß nehmen; denn namentlich die großen Stücke müssen beim Färben in recht viel Wasser schwimmen können, da nur bei gutem Umrühren und Drehen des Stoffes in der Farbbühne eine gleichmäßige Färbung gelingt.

Die Beförderung nicht genehmigungsfreier Güter. In der Öffentlichkeit ist die Ansicht verbreitet, daß unter die für die Beförderung mit der Reichsbahn genehmigungsfreien Güter u. a. auch Umkle- und Schaulustgüter in Wagenladungen fällt. Diese Meinung ist irrig. Nach den bisherigen amtlichen Bekanntmachungen ist Umkle- und Schaulustgüter bis heute noch nicht allgemein für den Transport freigegeben.

Die Partei an der Arbeit

Der Führer macht Geschichte!

Sechs Dokumente sprechen zum Volk — Zur ersten Reichsstraßenammlung

Männer machen Geschichte. Schaut, wohin immer ihr wollt in der Welt und in den Jahrhunderten. Denkt an Hermann, den Cheruskier. Denkt an die Kämpfe um deutsche Freiheit in allen späteren Zeiten. Schaut zu anderen Völkern: Wenn sie groß wurden, hatten sie es Männern zu verdanken.

Nun aber hat es sich zugetragen, daß ein deutscher Mann Weltgeschichte macht. Adolf Hitler. Ein Soldat seines Volkes, erster Arbeiter der Nation, schlicht wie am ersten Tage seines gigantischen Kampfes, treu wie damals als einfacher Gefreiter des Weltkrieges, einfach bereit mit seiner ganzen Persönlichkeit wie in allen Jahren seines Lebens. Adolf Hitler steht im Mittelpunkt allen Weltgeschehens. Der Führer macht Geschichte.

Wir Deutschen kennen voller Stolz diese Tatsache. Generationen nach uns werden uns beneiden, daß wir gerade diese Zeit mit Adolf Hitler erleben durften. Und doch ist es auch für uns heutige sehr gut, daß wir von Zeit zu Zeit im gewaltigen Strom der sich überflutenden Ereignisse eine kleine Stunde der Rückschau und Besinnung halten.

Vor dem großen Feldmarschall Hindenburg beugte sich der Geistes des Weltkrieges Adolf Hitler und übernimmt die Führung der Nation. Programmatisch sind seine Reden, packend durch den harten, unbeugsamen Wirklichkeitsinn eines ein-

zigartigen Staatsmannes. Die Konsequenzen werden folgerichtig und Schlag auf Schlag gezogen: Die Saar wird frei. Der Rhein wird frei. Italien steht in gewaltiger, unerwarteter Weise mit dem Reich verbunden. Die Ostmark und das Sudetenland erleben den Tag der ersehnten Freiheit.

Das ist deutsche Geschichte. Und das ist Weltgeschichte. Gestaltet vom Führer, der als Frontsoldat nun wieder in den Krieg ging, den Feinde uns aufzuwecken haben. Auch an der Front, im Graben neben dem einfachsten Soldaten, vollzieht sich, was sich immer seit dem Beginn des Freiheitskampfes vollzogen hat: Der Führer macht Geschichte! Denn auch, daß ein Staatsmann nicht an der feuerpeinenden Front stand, ist noch nicht davor, in der Weltgeschichte.

Und uns an all diese Meilensteine der vom Führer gestalteten Geschichte zu erinnern, ist für die erste Reichsstraßenammlung des Kriegswinterhilfswerkes das Kennwort gewählt: „Der Führer macht Geschichte“. Sechs schmale Bildbändchen werden von der DAZ am 14. und 15. Oktober angeboten. Wir geben unsere Spende, um dem Führer Dank zu sagen: Daß er in vorrätiger Front allezeit für sein Volk einstand, daß er Geschichte macht vor der Welt — eine Geschichte deutscher Ruhmes und deutscher Unüberwindlichkeit! (NSB.)

Kierspe Gemeinliche Arbeitstagung der NSDAP und NSV

Der Ortsgruppenleiter, Pg. Ewald Plate, hatte für alle Amtsträger der Partei und der NSV Ortsgruppe Kierspe eine gemeinliche Arbeitstagung im Hotel Plate anberaumt. In Sonderheit galt es die Amtswalter mit den großen Aufgaben des Kriegswinterhilfswerkes vertraut zu machen. Pg. Plate verbreitete sich eingehend über aktuelle Fragen und gab eingehende Vorurteilungen zur Kenntnis. Dann forderte er von den Versammelten die Anspannung aller Kräfte, um auch im hiesigen Bezirk dem größten sozialen Hilfswerk aller Zeiten zu einem vollen Erfolge zu verhelfen. Anschließend nahm der Ortsbeauftragte für das NSV, Pg. Dr. Wilhelm Wahl, das Wort und umriß die bevorstehenden Arbeiten der Amtswalter und Helfer im Kriegswinterhilfswerk 1939-40. Dabei stellte er voran, daß schon das Wort „Kriegswinterhilfswerk“ die Mitarbeiter sowohl als auch die spendende Bevölkerung zu noch größeren Leistungen verpflichtete. Zu den bekannten Aufgaben sind in dieser Zeit noch weitere hinzugekommen. — In klarer Erkenntnis dieser Tatsache hat sich bereits die Mehrzahl der NSV-Mitglieder in der Ortsgruppe Kierspe zur Zahlung eines höheren Monatsbeitrages bereitgefunden. — Aus den weiteren Ausführungen des Ortsbeauftragten ging hervor, daß die wirtschaftliche Hilfe des diesjährigen Winterhilfswerkes über den Kreis der bisher bekannten Personengruppen hinausgeht und auch den durch den Krieg in Not geratenen Volksgenossen helfen will. — Wegen des bestehenden Bezugswesens ist es jedoch erforderlich, daß sich die Bedürftigen

selbst um die Wintereinkellerung bemühen, da ihnen im Rahmen des Winterhilfswerkes nur eine finanzielle Unterstützung zuteil werden kann. Die in diesem Winter zur Ausgabe gelangenden Wertgutscheine berechneten nur zur Bezahlung von Lebensmitteln, Brennstoffen usw. Die erforderlichen Anträge sind wieder in der bekannten Weise zu stellen und wurden die Formulare hierzu an die Amtswalter ausgehändigt. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Anträge sofort zu bearbeiten sind, damit in der Wertgutscheinteilung keine Verzögerung eintritt. Zu dem Spendenaufkommen führte Dr. Wahl aus, daß die Sammlungen in der bisherigen Weise durchgeführt werden. Die sonst üblichen Fundammlungen fallen natürlich in diesem Winter fort. Die am Sonntag stattfindende Straßenammlung, die von der DAZ durchgeführt wird, hat nun unter Beweis zu stellen, daß in unserer Gemeinde der Opfergeist innerhalb des Kreisgebietes genau wie bisher mit an der Spitze steht. Dieses zu erreichen und darüber hinaus die weitgehenden Aufgaben des Kriegswinterhilfswerkes zu meistern muß höchste Aufgabe aller Amtsträger sein. Mit der Parole „Ein Volk hilft sich selbst“ schloß Pg. Dr. Wahl seine Ausführungen. Zum Schluß richtete der Ortsgruppenleiter Pg. Plate einen eindringlichen Appell an alle seine Mitarbeiter, mehr noch wie bisher für die gestellten Aufgaben einzutreten und hob hervor, daß gerade im Kriegswinterhilfswerk die Heimat vorzwingende Pflichten gestellt sei. (S)

Halver

Ortsgruppe Halver-Eichholz.

Wie uns der Ortsgruppenleiter mitteilt, findet am morgigen Freitag, dem 14. d. Mts. im Hotel zur Post zur gewohnten Stunde ein Dienstappell der Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände statt. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Ortsgruppe Halver-Neustadt.

Der Schießleiter und Marschblockleiter der Ortsgruppe teilt uns mit, daß am Sonntag, dem 15. ds. Mts. 8.30 Uhr auf dem Schießstand Karlshöhe Schießen angesetzt ist. Alle Politischen Leiter der Ortsgruppe haben zu erscheinen.

Achtung Wehrpflichtige!

Alle beschränkt tauglich und untauglich geschriebenen Wehrpflichtigen der Ersatzreserve II und der Landwehr II, die im Besitz eines Wehrpases oder Musterungsausweises sind, haben sich sofort und zwar bis spätestens 17.

dieses Monats bei dem Einwohnermeldeamt im Amtshaus zu melden. Wehrpaß und Musterungsausweis sind mitzubringen.

Freitagabend Beginn des Stenographenkurses. Wie uns mitgeteilt wird, beginnt am Freitagabend um 8 Uhr der Stenographenkursus der DAZ sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene in der DZ-Schule.

Standesamtliche Mitteilungen.

Geburten: E. B. Wagenaar, Halver, Vohstr. 15. — Heiraten: Hermann Böhm, Mittel-Herweg und Mara Erna Schmale, Mittel-Herweg. — Walter Linne, Halver, Neumühle und Pauline Elisabeth Berta Gloger, Neumühle. — Sterbefälle: Ida Caroline Schulte, Halver, Vohstr. 3. — Constanze Becker, Thomasstr. — Renate-Ulrike Höfinghoff, Vohstr.

Walbert

Amtseinführung.

Lehrer H. Günther ist an der Schule Walbert ersichtlich angestellt worden.

Erweiterter Reisezugverkehr

Im Zuge der Erweiterung des Reisezugfahrplans ist inzwischen für das rheinisch-westfälische Industriegebiet eine größere Zahl weiterer Personen- und Gültzüge neu eingelegt worden. Damit wird dem bisherigen zuweilen unangenehm empfundenen Mangel an geeigneten Zugverbindungen in diesem dicht besiedelten Industriegebiet beträchtlich abgeholfen.

Auch durch die Fahrplanerweiterung in erster Linie dem Berufs- und Vorortverkehr Rechnung getragen, so erscheinen in dem neuen Fahrplanheft, das von den Reichsbahndirektionen Wuppertal und Essen in den nächsten Tagen neu herausgegeben wird, auch wieder einige der bekannten Reisezüge für den Fernverkehr. Es verkehrt unter anderem auch wieder das D-Zugpaar D 369 und 370 zwischen Mönchen und Wuppertal-Eberbarmen. Die neuen Züge verkehren hauptsächlich auf den nach-

genannten Strecken:
Köln — Düsseldorf — Duisburg — Dortmund und zurück,
Düsseldorf und Köln — Wuppertal — Hagen — Soest und Hamm und zurück,
Wt.-Eberbarmen — Krefeld — Rodenwald — (Wipperfurth) — Brügge u. zurück,
Krefeld — Lennep und zurück,
Lützencheid — Brügge und zurück,
Lennep — Berg. Born — (Lpladen) — Marienheide — Dieringhausen — Osberghausen und zurück,
Wuppertal — Remscheid — Solingen-Ohligs — (Lpladen) — Hilden — Düsseldorf u. zurück,
Düsseldorf — (Wt.-Böhlwinkel) — Barresbed — Wichlinghausen — Hagen und zurück,
Wt.-Böhlwinkel — Belbert — Mettwig und zur.,
Düsseldorf — Essen-Nord — Dortmund-Süd — Soest und zurück,
Dortmund — Schwerte — Herforn und zurück,
Dortmund — Holzwickede und zurück,
Letmathe — Herforn und Neuenrade — Menden — Fröndenberg — Unna und zurück,
Köln-Mülheim — Overath, Dieringhausen — Elpe und zurück,
Kassel — Bielefeld — Hagen und zurück,
Marburg — Biedenkopf — Kreuztal und zurück,
Düsseldorf — Neuf — M.-Gladbach — Aachen und zurück.

Da einige neue Züge nicht an allen Tagen verkehren, empfiehlt es sich, in allen Fällen vor Antritt einer Reise den neuen Fahrplan genau durchzusehen.



ROTBA RT KLINGEN

Gut rasiert-gut gelaunt!

Familien-Nachrichten

Vermählt:
Friedrich Wilhelm Schäfer und Frau Meta geb. Reininghaus, Werderhöl und Lützencheid, am 11. Oktober.
Paul Wurm und Frau Gretel geb. Nolte, Lützencheid, am 11. Oktober.
Gestorben:
Wwe. Karoline Bollmer, geb. Reine, Wittenbühl bei Kierspe-Wf. Gestorben am 9. Oktober.
Fräulein Paula Beddinghaus, Feldhausen bei Juxstraße, 44 Jahre. Gestorben am 8. Oktober.

Personliche Nachrichten

Ehrendem Alter:
Wwe. Mara Braun, Lützencheid, Lennestraße 61, am 11. Oktober 83 Jahre.
Frau August Brinker, Mara geb. Schönebeck, Oertrahmede, am 11. Okt. 70 Jahre.
Wilhelm Budde, Walbert, am 12. Oktober 80 Jahre.
R. Stiebing, Deddinghausen, 80 Jahre.

Meisterprüfung:
Erich Greunigloh, Meinerzhagen, bestand die Meisterprüfung als Polsterer und Dekorateur.
Die Tapezierer Werner Graf und Robert Niescheide, Lützencheid, und Alfred Forst, Brügge, bestanden die Meisterprüfung.

Dr. Oetker-Pudding mit Früchten



Zeitgemäßes Rezept:

Puddingpulver

gibt es auf Lebensmittelkarte Abschnitt C11, C12, C27, C28 je 25 g. also auf 2 Wochenabschnitte 1 Päckchen nach Wahl.

Dr. August Oetker, Bielefeld

1 Päckchen Dr. Oetker Puddingpulver Vanille-, Mandel-, Himbeer-, Erdbeer-, Sahne-, Rum- oder Anis-Geschmack, 50 g (2 gehäufte Eßl.) Zucker,
4 Eßl. Wasser zum Anrühren,
1/2 Liter frische Milch (Magermilch),
1-Prise Salz,
375-500 g frisches oder eingemachtes Kompott (z. B. Aprikosen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfäunen oder gemischtes Kompott).
Puddingpulver und Zucker werden mit dem Wasser angerührt. Die Milch bringt man unter Rühren mit einer Prise Salz zum Kochen. Sobald die Milch kocht, nimmt man sie von der Kochstelle, gibt das mit Wasser und Zucker angerührte Puddingpulver unter Rühren hinein und läßt noch einige Male aufkochen. Man füllt den Pudding in eine mit kaltem Wasser ausgepöhlte Kanne- oder Sturzform, stellt ihn einige Stunden kalt, rührt ihn und legt das Kompott als Kanne- oder Sturzform auf oder auch in die Mitte.
Man kann den Pudding auch folgendermaßen anrichten: Das Kompott gibt man in eine Glasschale, füllt den heißen Pudding darüber und verzieht nach dem Erkalten mit einzelnen Fruchtstücken.
Nach dieser Vorschrift kann man die Rezepte in dem Prospekt „Oetker-Pudding mit Früchten“ benutzen. Verlangen Sie kostenlose Zusendung.

Westfalen/Rheinland

Die Strafe wurde erhöht.

Hagen. In diesem Frühjahr war Frau D. wegen fortgesetzter Beleidigung und wegen wissentlicher falscher Anschuldigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Dieser Verurteilung lag folgender Tatbestand zu Grunde. Im Hause der Frau D. trafen anonyme Schreiben schmutzigen und beleidigenden Inhalts ein. Als Frau D. dann eines Tages verzog, hörte die Schreibwelle auf. Schließlich wollte die Frau dann selbst Schreiben dieser Art bekommen haben und sie beschuldigte ehemalige Hausgenossen der Täterschaft. Ein ähnlicher Vorgang wie der erste war später auch in dem Hause, wo Frau D. ihre neue Wohnung hatte, festzustellen gewesen. Durch Anzeigen vieler Art, nicht zuletzt durch das Gutachten des Schriftführers

digen, der die übereinstimmende Schrift herausstellte, wurde Frau D. der Täterschaft überführt. Sie war aber mit dem ersten Urteil nicht zufrieden und sie führte deshalb die Berufung durch, die vor der Kammer verhandelt wurde. Hier leugnete Frau D. jede Schuld ab, obwohl die gleichen Ergebnisse wie damals herauskamen. Unter diesen Umständen wurde die Strafe auf acht Monate Gefängnis erhöht.

Durch scheuende Kuh vom Auto überfahren.

Jörgensmühle. Ein Bauer stand mit einem Stüd Vieh vor der hiesigen Molkerei in der Erwartung des Viehtransportautos. Als dieses anfuhr, wurde das Tier unruhig und scheute. Dabei wurde der Bauer auf die Seite gedrückt und geriet mit einem Bein unter das Rad des Anhängers. Mit einem Oberschenkelbruch wurde er ins Wipperfürther Krankenhaus eingeliefert.

Tödlicher Sturz mit dem Fahrrad.

Kürten. In Waldmühle bei Kürten fuhr vor-mittags eine Arbeitsmaid aus dem Lager Neuen-saal die abschüssige Straße nach Waldmühle her-unter, verlor dabei die Gewalt über ihr Fahrrad und prallte gegen einen Straßenbaum. Sie brach dabei das Genick und war auf der Stelle tot.

Tot aufgefunden.

Gummersbach. Auf dem Wege nach Hauje ge-riet ein alter Mann in der Dunkelheit vom Wege ab und stürzte eine zwei Meter hohe Böschung her-unter in einen Graben. Am anderen Morgen fand man ihn tot auf.

Schwerer Unfall.

Hermeskeil. Als ein Lastwagen hier einen Motorradfahrer überholen wollte, geriet der schwere Wagen auf den Bürgersteig. Das Fahrzeug er-schlug das gerade vorübergehende Mädchen, und

drückte es gegen die Hauswand. Das Kind er-litt schwere innere Verletzungen und war auf der Stelle tot. Der Wagen stieß ebenfalls gegen die Hauswand, so daß der Fahrer schwer verletzt dem Kran-kenhaus zugeführt werden mußte.

Hauptchriftleiter: Alex Laumer.

Stellvertreter: Werner Bell.

Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichte u. Unterhaltung: Alex Laumer, f. Sport Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell

Verlagsleiter

u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell sämtlich in Halver.

Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.



Es gibt ein Leid, das fremden Trost nicht duldet,
Und einen Schmerz, den still die Zeit nur heilt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es
gefallen, heute abend 10 Uhr meinen lieben,
einzigen Sohn, unsern guten Neffen und Vetter

den Werkmeister

Karl Friedrich Goes

im Alter von 34 Jahren 10 Monaten nach kurzem, schweren
Leiden, eben 1 Jahr nach dem Tode seines lieben Vaters, zu
sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb im Städtischen Krankenhaus in Lüdenscheid.

In tiefer Trauer:

Wwe. Otto Goes
Ida geb. Schneider.

Ober-Schmalenbach b. Halver, den 10. Oktober 1939.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. Oktober 1939, nachmittags
2 Uhr vom elterlichen Hause, Ober-Schmalenbach, aus statt.

Nachruf!

Am 10. Oktober ds. Jrs. wurde uns der Meister unserer
Kunstharzpresserei

Herr Fritz Goes

nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod entrissen.

Reiches Wissen und Können zeichnete den Entschlafenen
aus. Mit ihm verlieren wir eine Persönlichkeit, die in fast 10-jäh-
riger Tätigkeit für unsere Fräserei viele, zielbewusste, erfolgreiche
Arbeit und stete Einsatzbereitschaft geleistet hat.

Wir trauern um den Verlust unseres lieben Mitarbeiters
und treuen Freundes, den wir nie vergessen werden,

Führung und Gefolgschaft
der Firma Volkenrath & Co., Schwenke.

Trauerdrucksachen

stellt schnellstens her

Wilh. Bell jr., Halver.

Bekanntmachung

bezt. Kirchensteuer.

Für das Rechnungsjahr 1939 ist nach den zugestellten Kir-
chensteuerbescheiden bis jetzt die Hälfte des festgelegten Jahres-
betrages fällig. An die Zahlung der bereits fälligen Steuer-
beträge wird erinnert.

Am 16. Oktober 1939 beginnt die kostenpflichtige Einziehung
der Rückstände. Bis zu diesem Zeitpunkt kann noch kostenfrei ge-
zahlt werden.

Kirchensteuerstelle des Finanzamts Lüdenscheid,
Seßing-Strasse 15.

Bekanntmachung.

Fettverbilligung.

Die Reichsverbilligungsscheine werden in der Zeit vom
16. bis 20. Oktober d. J., vormittags von 8 bis 13 Uhr und
nachmittags von 15 bis 18 Uhr im Stadthaus, Hochstraße 17 (Ein-
gang über den Hof Stobergerstraße, Aufstufschule) in folgender
Reihenfolge der Ausweisarten ausgegeben:

Montag, den 16. 10. 1939	Nr. 1—400 vorm. Nr. 401—800 nachm.
Dienstag, den 17. 10. 1939	Nr. 801—1200 vorm. Nr. 1201—1600 nachm.
Mittwoch, den 18. 10. 1939	Nr. 1601—2000 vorm. Nr. 2001—2400 nachm.
Donnerstag, den 19. 10. 1939	Nr. 2401—2800 vorm. Nr. 2801—3200 nachm.
Freitag, den 20. 10. 1939	Nr. 3201—3600 vorm. Nr. 3601 und darüber nachm.

Diese Zeiten sind genau einzuhalten, da sonst eine reibungslose
Abfertigung nicht möglich ist. Zur Vermeidung des Andranges
am Mittag empfiehlt es sich, die frühen Vormittagsstunden zu
benutzen. Die Bezugsberechtigten oder ihre Ehefrauen müssen
die Ausweisarten mitbringen und auch ihre Reichsfettkarte vor-
legen. In Ausnahmefällen erfolgt die Ausständigung der Ver-
billigungsscheine an Bevollmächtigte mit einer ordnungsmäßigen
Vollmacht. In Kinder unter 14 Jahren können die Scheine nicht
abgegeben werden. Verdienstecheinungen (ohne den durch
Ueberstunden, Sonntags- und Feiertagsarbeit, Schichtverlän-
gerung, Ueberstunden oder sonstige Mehrarbeit erzielten Lohn)
sowie Rentenquittungen oder ähnliche Einkommensnachweise sind
erforderlich. Die Voraussetzungen des Anspruchs auf Fettver-
billigung sind unverändert geblieben. Da die Fettmengen durch
die allgemeinen Bezugskarten geregelt sind, so werden künftig
nur noch Wertscheine zur Verbilligung ausgegeben, die beim Ein-
kauf in Zahlung zu geben sind. Es treten daher an die Stelle
des bisherigen Fettverbilligungsscheins — der Reichsverbilligungs-
schein I, des Margarinebezugsscheins — der Reichsverbilligungs-
schein II, des Zusatzscheins für Berg- und Sittenarbeiter zum
Bezuge von Konsummargarine — der Reichsverbilligungsschein II
und des Zusatzscheins zum Bezuge von 1/2 Kilogramm Konsum-
margarine — der Reichsverbilligungsschein III. Der Reichsver-
billigungsschein III wird zusätzlich zu dem Reichsverbilligungs-
schein I oder II nur an Schwer- und Schwerstarbeiter ausge-
geben; für die als Nachweis die Brotkarte mit der Bezeichnung
S oder St vorzulegen ist.

Lüdenscheid, den 10. Oktober 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Amt Lüdenscheid.

Achtung, Kleinverteiler!

Einzelne Verteilungsstellen haben noch immer ihre Lebens-
mittelkarten-Teilschnitte nebst Beilegscheinen hier zur Erteilung
von Bezugskarten nicht abgeliefert. Sie werden sich strafbar
machen, wenn sie die Bestimmungen nicht beachten!

Die Kleinverteiler haben bei Abgabe von Giern zu beachten,
daß alle Hühnerhalter für sich und die Angehörigen ihrer Haus-
wirtschaft in Giern nicht versorgungsberechtigt sind und ihnen also
Gier im Handel nicht ausgehändigt werden dürfen. Hühnerhalter,
die sich trotzdem Gier ausständigen lassen, machen sich strafbar.

Lüdenscheid, den 9. Oktober 1939.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.



Der Herr ist mein Hirte!

Gestern morgen um 3,30 Uhr
ist meine liebe Frau und
meine treue Mutter

Clara Lüders

geb. Werthmann

im Alter von 61 Jahren heimgegangen.

Hermann Lüders
Ernst August Lüders

Schalksmühle, den 11. Oktober 1939.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Oktober
1939, nachmittags 3,30 Uhr vom Trauerhause aus
statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Eierbezug.

Auf dem Abschnitt L 47 der Lebensmittellkarte wird für
die Zeit vom 6. bis 12. Oktober 1939 und auf den Abschnitt
L 46 der Lebensmittellkarte für die Zeit vom 11. bis 17.
Oktober 1939 jeweils ein Ei für jeden Versorgungsberech-
tigten ausgegeben.

Altena, den 9. Oktober 1939.

Der Landrat. Ernährungsamt.

In großer Auswahl neu eingetroffen:

Geschenkartikel

in Porzellan und Keramik,
Tafel- und Kaffee-Service
Gebrauchsgeschirre aller Art.

Ernst Bergmann, Halver.

— Telefon 510 —



Alleinhersteller
Sackerbräu München
Großvertrieb für Lüdenscheid:
Ch. Emde Nachf.
Inh.: H. Schulte, Bierverg
Lüdenscheid - Tel. 3804.

Laufbursche gesucht.

Boucke & Co.
Halver i. W.

Mehr umsetzen, heißt mehr inzerieren!

Nachbarschaft „Voh“ Lüdenscheid.

Sonntag, den 15. Oktober,
vormittags 10 1/2 Uhr, findet
Salle des Herrn Fr. Mich.
(früher Dahlmann) eine

außerordentliche Mitglieder-Versammlung

statt. Wegen der Wichtigkeit
der Tagesordnung ist allseitiges
Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

AS.-Reichskriegerbund
(Krieffhäuser) e. V.
Kriegertamerad-
schaft Halver.

Die Angehörigen der zum Heer-
resdienst einberufenen Kameraden
werden um Angabe der Anschrift
dieser Kameraden gebeten.
Der Kameradschaftsführer.

Wir suchen für sofort
einige
jugdl. Arbeiter(innen)
für leichte Beschäftigung.

Helmuth Voh
Inh. Voh & Bangert
Halver i. Westf.